

Donnerstag den 12. November 1874.

(549—1) Nr. 8436.

Studentenstipendium.

Mit Beginn des Schuljahres 1874/5 ist das vom Johann Andreas v. Steinberg, gewesenen Probst zu Rudolfswerth, errichtete Studentenstipendium im dermaligen Jahresertrage per 54 Gulden 38 Kreuzer ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genusse desselben sind Studierende aus der Verwandtschaft des StifTERS, welche in Graz oder Wien den Studien obliegen, zunächst berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Abte des heiligen Grabes in Stephansdorf bei Laibach, derzeit Domherrn Friedrich Ignaz Ritter v. Fries zu.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armutss- und Impfszeugnisse, dann den Schulzeugnissen von den zwei letzten Semestern und eventuell mit den ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Documenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Schuldirection

bis 15. Dezember 1874

hierher zu überreichen.

Laibach, am 3. November 1874.

K. k. Landesregierung.

(532—3) Nr. 7020.

Jugrossistenstelle.

Bei der Landesbuchhaltung ist die Stelle eines Jugrossisten mit dem Jahresgehälter pr. 500 fl. zu besetzen. Mit dieser Stelle ist das Recht auf sechs Quinquennalzulagen zu 50 fl., für je fünf im Landesdienste zur Zufriedenheit zurückgelegten Dienstjahren verbunden, die aber in die Ruhegebühr nicht eingerechnet werden.

Die für Staatsbeamte bestehenden Pensionsnormen haben auch für die landschaftlichen Beamten, deren Witwen und Waisen Geltung und es wird im Falle der Pensionierung die anrechenbare Staatsdienstzeit eingezählt.

Bewerber um diesen Dienstposten müssen österreichische Staatsbürger vom unbescholtenen Lebenswandel sein und haben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem landschaftlichen Beamten verwandt oder verschwägert sind. Sie müssen nebst ihrer bisherigen Verwendung nachweisen, daß sie wenigstens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge zurückgelegt, daß sie der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und die Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft abgelegt haben.

Die documentierten Gesuche sind, wenn der Bewerber in einem öffentlichen Dienste steht, durch den betreffenden Amtsvorsteher, sonst unmittelbar

bis 30. November l. J.

beim Landesaussschusse einzubringen.

Laibach, am 1. November 1874.

Vom krainischen Landesaussschusse.

(525b—3)

Kundmachung.

Bei der k. k. Pulverfabrik zu Stein nächst Laibach wird

am 1. Dezember 1874,

um 10 Uhr vormittags eine Offertverhandlung wegen Veräußerung von

150 Zentner schwarzem Pech

und der zur Verpackung desselben erforderlichen

60 Stück Pulverfässer

stattfinden.

Näheres enthält die bezügliche Kundmachung im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 2ten November 1874, Nr. 150.

Vom Commando der k. k. Pulverfabrik zu Stein nächst Laibach.

(551—1) Nr. 532.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Höflein ist die Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst dem Genusse der Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig zu instruirenden Gesuche

bis 25. Dezember 1874

beim Ortsschulrath in Höflein einzubringen.

K. k. Bezirkschulrath Krainburg, am 10ten November 1874.

(55—1) Nr. 1178.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule zu Niederdorf, Gerichtsbezirk Reifnitz, ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl. nebst Naturalwohnung erledigt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentierten Gesuche

binnen sechs Wochen

bei dem Ortsschulrath von Niederdorf einbringen.

K. k. Bezirkschulrath Gottschee, am 4ten November 1874.

(546—3) Nr. 5469.

Biehmärkte-Einstellung.

Da die Rinderpest in den Orten Podklanc, Schigmanic, Gora, Jurjovic und Schuschje des Gerichtsbezirkes Reifnitz ausgebrochen ist, so ist von heute an bis auf weiteres im ganzen Bereiche des Gerichtsbezirkes Sittich die Abhaltung von Viehmärkten untersagt.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Littai, am 7ten November 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Pajl.

(539—3) Nr. 3720.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemeinderathes vom 29. Oktober l. J., Z. 3720, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß behufs Pachtung der städtischen Regalien-Rechte für die Zeit vom 1. Jänner 1875 bis 31. Dezember 1875 die öffentliche und schriftliche Licitations-Verhandlung den

21. November l. J.,

um 9 Uhr vormittags, im Rathsaale abgehalten werden wird.

Die städtischen Regalienrechte bestehen in dem Rechte der Wein- und Bierchankengebühr, der Fleischanschrotungsgebühr, ferner der Einfuhrgebühr vom Wein, Bier, Brandwein und anderen Spirituosen, endlich in dem Rechte der Einhebung der Mauth-, Brücken-, Ufer- und Standgebühr. Für alle diese angeführten Regalienrechte wird als einjähriger Pachtzins die Summe von 55,300 fl. zum Ausrufungspreis festgestellt.

Jeder Licitant muß vor Beginn der Licitation ein Badium von 5000 fl., sei es im Baren oder in Staatspapieren nach dem Course der Wiener Börse erlegen, der Erstehende aber muß eine 10% Cautions der erstandenen Pachtsumme deponieren.

Auf schriftliche Offerte wird nur die Rücksicht genommen, wenn sie vor der mündlichen Licitations-Verhandlung einlangen und wenn sie mit dem festgesetzten Badium versehen sind.

Die näheren Pacht- und Licitationsbedingungen können bei der gefertigten Stadtbehörde in den Amtsstunden eingesehen werden.

Stadtmagistrat Carlstadt, den 31. October 1874.

Der Bürgermeister:
Dr. Simoncic.

(530—2)

Rauchfanglehrer-Arbeiten.

Am 21. November 1874 wird über die bei dem k. k. Staatshengstendepot-Filialposten in Sello erforderlichen Rauchfanglehrer-Arbeiten für die Zeit vom 1. Jänner 1875 bis Ende Dezember 1877 die öffentliche Behandlung mittelst gesiegelten schriftlichen Offerten abgehalten werden.

Diese nach dem üblichen Formulare verfaßten, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenen Offerte müssen nebst 5proz. Badium dem k. k. Staatshengstendepot-Filialposten zu Sello an dem bejagten Behandlungstage bis längstens 11 Uhr vormittags übergeben werden.

Die näheren Bedingungen können täglich bei dem k. k. Staatshengstendepot-Filialposten in Sello eingesehen werden.

Sello, den 3. November 1874.

K. k. Staatshengstendepot-Filialposten
zu Sello.

(533—3) Nr. 6670.

Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Materialien für das k. k. See-Arsenal zu Pola für das Jahr 1875 wird

am 10. Dezember 1874,

um 11 Uhr vormittags, und wenn es nöthig sein sollte, auch die folgenden Tage eine Offert-Verhandlung mittelst versiegelter Anbote beim k. k. See-Arsenals-Commando abgehalten und die Lieferung der in den bezüglichen Verzeichnissen aufgeführten Gegenstände demjenigen überlassen werden, dessen Anbot nach commissionellem Beschlusse dem Aerar den meisten Vortheil bieten wird.

Die Anbote müssen auf dem hiefür vorgebrachten Formulare geschrieben, mit einem 50 kr. Stempel versehen, vom Offerten gefertigt und bis 12 Uhr mittags vor dem obbezeichneten Tage dem k. k. See-Arsenals-Commando in Pola eingekendet werden.

Etwaige Bemerkungen des Offerten sind auf einem Extrablatt dem Anbote anzuschließen.

In telegraphischer Form einlangende Lieferungs-Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Concurrenten müssen bei Ueberreichung ihrer Anbote auch das am Ende eines jeden Verzeichnisses angegebene Neugeld in Bank- oder Staatsnoten oder in Staatsobligationen, die zur Cautionsbildung geeignet erklärt sind, erlegen.

Das Neugeld des Erstehers der Lieferung wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen Cautions in Deposito zurückbehalten, jenes der übrigen Concurrenten aber wird den Betreffenden gleich nach der Versteigerung zurückgestellt.

Jene Concurrenten, welche nicht schon bekannte und accreditierte Handelshäuser sind, haben sich in glaubwürdiger Art darüber auszuweisen, daß sie sich mit dem Handel oder mit der Erzeugung der offerierten Gegenstände befassen.

Nachträgliche Aufbesserungen und alle nicht nach den festgesetzten Bedingungen verfaßten Offerte sind unstatthaft.

Die näheren Bedingungen, sowie Verzeichnisse der zu liefernden Gegenstände und Formularien für Offerte können bei dem k. k. See-Arsenals-Commando in Pola und Seebezirks-Commando in Triest, bei den Handels- und Gewerbetammern in Wien, Pest, Triest, Agram, Fiume, Zara, Rovigno, Laibach, Graz und bei der Marine-Section des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums eingeholt werden.

Pola, am 31. October 1874.

Vom k. k. See-Arsenals-Commando.